

## Das Monster, das keins ist



Von Lisa Petrich  
Di, 29. November 2022  
Theater

**BZ-Plus** | Die PH Playmates spielen unter der Regie von Susanne Franz und Daniel Volaric "Frankenstein" in englischsprachiger Kurzfassung.



Vor Frankensteins Kreatur haben viele Angst – zu Unrecht? Foto: Nasser Parvizi

Zwischen zwei Stangen aus Stahl klebt Frischhaltefolie, dahinter steht ein Monster. Seine Arme und Beine hängen mit Verbandsmaterial an den Stangen, auf seiner Haut klaffen große Wunden. Im Mund steckt ein Staubsaugerrohr, auf dem Kopf ein Haarreif aus Alufolie mit kleinen Hörnern. Es wird dunkel. Das düstere Pochen eines Herzens, ein schweres Atmen – dann Lichtblitze. Die Kreatur lebt.

Aber was passiert, wenn man zu sehr in die Natur eingreift? Damit beschäftigen sich die PH Playmates, die englischsprachige Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Freiburg, in "Frankenstein". Das Ergebnis ist ein kurzweiliges Stück mit einer deutlichen Botschaft, das sowohl der Öffentlichkeit als auch interessierten Schulklassen vorgeführt wird.

Alles beginnt mit dem Wissenschaftler Victor Frankenstein (Fabian Haas): Er hat ein neues Leben erschaffen. Und was für eins – ein wahres "Monster", wie er findet. Es ist so hässlich geworden, dass Victor die Flucht ergreift. Und auch sonst rennen alle vor der Kreatur weg. Dabei ist Frankensteins Schöpfung noch wie ein Baby: Es kann nicht sprechen, nur brüllen; anfangs kann es nicht mal aufrecht stehen – was wunderbar von Sven Bode umgesetzt ist. Mit gekrümmten Zehen, buckeligem Gang und wüstem Blick geht er auf die Suche nach jemandem, der ihn mag. Anfangs wirkt er noch gruselig, was aber schnell ins Ulkige umschwenkt – und dann Mitleid auslöst. Denn wie unfair ist es, nur aufgrund des Aussehens von allen ausgeschlossen zu werden?

Das unverstandene, naive Monster findet schließlich im blinden De Lacey (Muriel Herth) einen Freund und Lehrer, macht sich dann aber auf die Suche nach seinem Schöpfer – und tötet aus Versehen dessen Bruder William (Miriam Heinrichs). Von Victor fordert er anschließend, dass er eine zweite Kreatur wie ihn erschafft: eine Frau als Partnerin. Victor willigt ein, doch bricht sein Verbrechen, woraufhin die Kreatur Rache schwört und in der Hochzeitsnacht bei Victors Braut Elizabeth (Schadya Schröter) auftaucht ...

Bereits vor knapp zehn Jahren haben die PH Playmates "Frankenstein" auf die Bühne gebracht – damals war Daniel Volaric einer der Studierenden. Jetzt inszeniert er gemeinsam mit der freien Regisseurin Susanne Franz, die 2004 mit Mechthild Hesse die PH Playmates gründete, das Stück. Und das ist in 50 Minuten erzählt – durch knappe Szenen und unkomplizierte Dialoge. Die Studierenden nehmen im fliegenden Wechsel verschiedene Rollen ein, die authentisch und witzig dargestellt sind. Nur die Szenenwechsel, in denen das Bühnenbild verändert wird, sind an mancher Stelle etwas lang geraten. Aber das verzeiht man dem Stück, lebt es doch auch vom kreativen Bühnenbild. Und von der Einsicht: Wer zu sehr in die Natur eingreift, der muss auch Verantwortung dafür tragen. Und nicht jeder, der wie ein Monster aussieht, ist auch eines.

"Frankenstein", Aula, Pädagogische Hochschule Freiburg, 2. und 7. Dezember, 20 Uhr.

#### **DIE REDAKTION EMPFIEHLT**

### **Alle Weihnachtsmärkte 2022 in Südbaden und dem Elsass in der Übersicht**

Punsch, gestrickte Socken, Adventskränze oder Crêpes: Das Angebot auf den Weihnachtsmärkten in der Region ist vielfältig. Wer dem verlockenden Glühweinduft nicht widerstehen kann, findet hier die Termine.

*Von BZ-Redaktion*